Von der zweiten von Uechtritzschen Hauptlinie auf Steinkirch, welches auf dem rechten, also schlesischen Ufer des Queiss gelegen ist, hatten sich seit Anfang des 16. Jahrhunderts zwei in der Oberlausitz ansässige Nebenlinien auf Holzkirch und auf Gerlachsheim abgezweigt (A. G. 530). Hans v. U., der 1569 mit Holzkirch belehnt wurde, besass sowohl dieses Gut als Steinkirch und das ebenfalls schlesische Langenöls. Als derselbe 1609 (nicht: 1613) starb, erbten seine Söhne Abraham und Hiob diese Güter und theilten sich 1623 so, dass Abraham alleiniger Inhaber von Holzkirch, Hiob der von Steinkirch und Langenöls wurde. - Dieser Abraham hatte sich bereits bei Lebzeiten seines Vaters in der Oberlausitz ansässig gemacht, nämlich 1602 von Mathias von Gersdorff das Gut Paulsdorf, sowie Unterthanen in Niederreichenbach und in Sohland erkauft. Als er 1609 von Karl von Fürstenau auf Döbschitz abermals Unterthanen in Niederreichenbach kaufte, heisst er nun "von Uechtritz und Steinkirch auf Paulsdorf". 1614 brachte er von Georg von Gersdorft auf Horka nochmals 71/2 Hüfner zu Niederreichenbach an sich. Er soll 1639 gestorben sein.¹)

Mit Obergerlachsheim (O. von Seidenberg) waren 1554 die Brüder Hans, Georg und Siegmund v. U. belehnt worden. 1582 verkaufte Georg seinen (halben) Antheil an diesem seinem väterlichen Gute "am oberen Ende" seinem Schwiegersohne "Hans von Raussendorf von Konnitz zu Striegau", dem Manne seiner einzigen Tochter Dorothee. Als 1604 dieser Hans v. R. gestorben war und ausser seiner Wittwe nur Töchter hinterlassen hatte, erwies sich "Adam von Raussendorf und Liebenau der ältere auf Reichstein in Oberschlesien" als sein nächster Lehnserbe und wurde daher 1606 mit jenem Antheil an Obergerlachsheim belehnt, trat denselben aber sofort wieder an die Wittwe seines Cousins, Dorothee geb. von Uechtritz ab, welche ihn nun 1607 an Jakob von Knobloch um 4400 Thaler verkaufte (vgl. oben S. 132). - Siegmund, der Bruder des Georg v. U., hinterliess 1579 zwei Söhne, Christoph und Siegmund. Von diesen musste Christoph, welcher die andere Hälfte von Obergerlachsheim allein übernommen hatte, schon 1584 6 Bauern und 7 Gärtner an den eben erwähnten Hans von Raussendorf und 1588 auch noch den übrigen Rest seines Gutes an Hans von Nimpsch verkaufen, womit diese Gerlachheimsche Nebenlinie derer v. U. aus der Oberlausitz verschwindet.

Joseph auf Langenöls mit einem Antheil von Altseidenberg belehnt, den sie von Caspar von Gersdorff erkauft hatten. Dieser Abraham soll 1635 gestorben sein und Altseidenberg seinem Sohne Friedrich hinterlassen haben, welcher dasselbe 1645 an Hans Nikolaus von Gersdorff verkaufte und darauf in dem ihm ebenfalls gehörigen Wiese (W. von Seidenberg in der Herrschaft Friedland) lebte.²)

¹⁾ Laus. Magazin 1779. 339 fg.

²⁾ Kloss, Histor. Nachrichten von Seidenberg 322 fg.